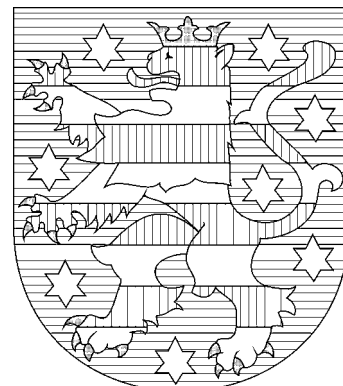


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 38/2008

Montag, 22. September 2008

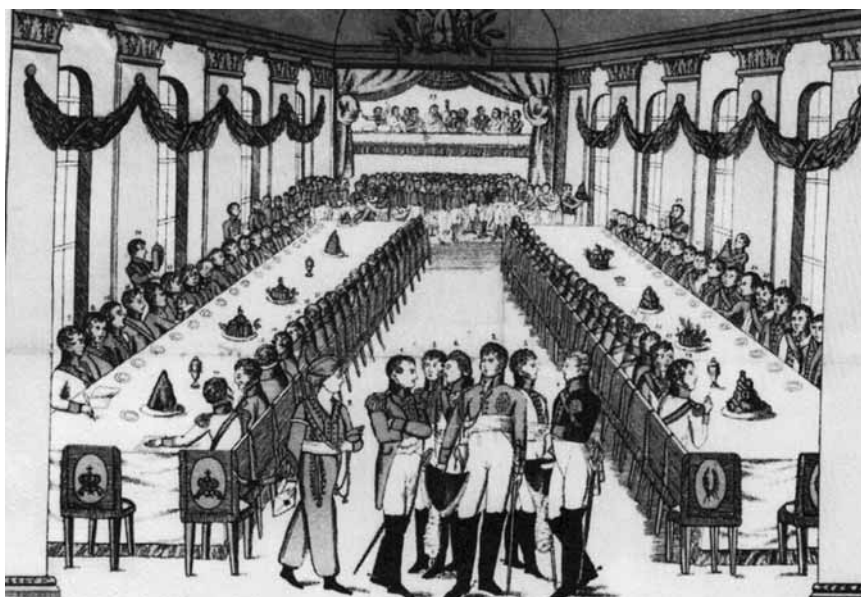
18. Jahrgang



## Großer Auftritt in Erfurt

Wenn die Erinnerung an historische Begebenheiten zum Dauerlauf wird, kommt der bildenden Kunst eine besondere Rolle zu. Im Reigen der aufeinander folgenden Gedenkttermine vermögen künstlerische Formulierungen die Auseinandersetzung mit dem großen geschichtlichen Ereignis über den Moment hinaus fortleben zu lassen. Zwischen Elisabeth-Jahr und Bauhaus-Jubiläum steht in der Landeshauptstadt in diesem Jahr die Erinnerung an den Erfurter Fürstenkongress von 1808 im Terminplan. Im Zentrum der Veranstaltungen steht diesmal keine konventionelle historische Schau, sondern eine künstlerische Inszenierung in der Kunsthalle. Um eine Perspektive vom geschichtlichen Ereignis auf die Gegenwart hin anzulegen, entsteht eine multimedial-szenografische Rauminstallation. Der in Berlin lebende Künstler David Mannstein (\*1958) inszeniert als Künstler-Kurator eine Annäherung an den „großen Auftritt“ zweier Kaiser und etlicher Fürsten vor 200 Jahren. Im Oktober 1808 hatte Napoleon den russischen Zaren Alexander I. nach Erfurt, damals französische Enklave in Thüringen, eingeladen. Mit den Fürsten des deutschen Rheinbundes in seinem Gefolge wollte er mit einer großartigen Inszenierung den unsicheren russischen Verbündeten fester an seine Seite ziehen. Der ausgehandelte Bündnisvertrag war schnell bedeutungslos geworden, aber der Fürstenkongress blieb nicht zuletzt wegen des spektakulären Rahmenprogramms, wegen der vielen Theateraufführungen, Bankette und wegen der Treffen mit kulturellen Größen der Zeit in Erinnerung.

(Fortsetzung letzte Seite)



Das Konferenzzimmer im Kaiserlichen Palais

Im Vordergrund von links nach rechts: Napoleons Leibmameluck Rustan, Kaiser Napoleon I. von Frankreich, König Jérôme Bonaparte von Westfalen, König Friedrich August III. von Sachsen, Zar Alexander I. von Russland, Großfürst Constantin, Prinz Wilhelm von Preußen

Foto: Angermuseum Erfurt

(Fortsetzung von Titelseite)



Treffen der EU-Finanzminister im Festsaal der Wiener Hofburg, 2006

Foto: Copyright Österreichische EU-Präsidentschaft 2006/HOPI-MEDIA

Akteure der Weltpolitik schufen sich eine Bühne – Vergleiche mit Bedeutung und Praxis aktueller Gipfeltreffen drängen sich förmlich auf. Auf sie zielt das Ausstellungsprojekt von David Mannstein.

### Blick durch die Epochen

Man darf gespannt sein, wie er den „Großen Auftritt“ auf verschiedene Aspekte hin beleuchtet wird: Im Zentrum wird die Auseinandersetzung mit der Inszenierung von politischer Repräsentation, ihren „Mitten“ und Funktionen stehen. Im Blick durch die Epochen sind auffällige Parallelen, immer gleiche Praktiken der Selbstinszenierung von politischen Akteuren oder gesellschaftlichen Gruppen erkennbar, doch es offenbaren sich auch grundlegende Unterschiede. Die Übernahme von Darstellungsstrategien aus der Welt des Glammers und der Stars ist einer der vielen möglichen Aspekte, die mit verschiedenen Medien wie Bildern, Texten, Tondokumenten, Videos und Dokumentarfilmen inszeniert werden. Künstlervideos anderer Künstler schaffen weitere Interpretationsebenen. Die komplexe Raumabfolge der Kunsthalle soll gezielt zur Verschränkung der Inhalte eingesetzt werden und den Besucher durch die vielfältigen Bezüge des Themas führen. Es liegt in der Natur einer Rauminzenierung, dass sie erst erfahrbar wird, wenn sie durchschritten und erlebt werden kann. Indem der Betrachter aus seiner Position als Gegenüber herausgeführt und buchstäblich mitten hinein in das Thema gestellt wird, kann die Distanz zwischen intellektuellem Verstehen und unmittelbar sinnlichem Begreifen aufgehoben werden. Die Begriffe werden nun zu Erlebnissen und sollten über Assoziationen ebenso wie über das Aufnehmen von Informationen die eigene Auseinandersetzung anregen.

### Künstler als Kurator

Wenn es darum geht, Begriffe inszenatorisch herauszustellen und eine öffentliche Debatte dazu auszulösen, ist mit David Mannstein ein Künstler gefunden, der gerade in Erfurt künstlerisch schon für heftigen Wirbel gesorgt hat. Es war eine mutige Entscheidung der Kunsthalle, ihm die Rauminzenierung zu übertragen, denn die Diskussion um Mannsteins Entwurf zum Gedenkort für den Besuch Willy Brandts in Erfurt im Jahr 1970 sind noch immer nicht verstummt. Die Installation mit der Leucht-

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

## Großer Auftritt

### in Erfurt

schrift „Willy komm ans Fenster“ (jetzt: „Willy Brandt ans Fenster“) und dem erleuchteten Fenster an der Fassade des ehemaligen Erfurter Hofes sollte vielfältige Bezüge des historischen Ereignisses aufzeigen und hat dies eigentlich schon in dem Moment geleistet, als Mannstein mit der Empfehlung der Jury den Wettbewerb im vergangenen Jahr gewann. Es wäre dem „Großen Auftritt“ in der Erfurter Kunsthalle zu wünschen, dass auch hier lebhaftere Diskussionen für eine nachhaltige Beschäftigung mit historischem Gedächtnis und seinen Gegenwartsbezügen sorgen, bevor schon wieder das nächste Gedenkjahr kommt.

Angelika Steinmetz-Oppelland

Kultur Journal Mittelthüringen Heft 4/2008

28.09. – 23.11.2008

Großer Auftritt

Ausstellung anlässlich des 200. Jahrestages des Erfurter Fürstenkongresses 1808  
Multimedial-szenografische Raumbilder

Die Ausstellung wird am Sonntag, dem 28. September, 11 Uhr, im Rathausfestsaal eröffnet.

Kunsthalle Erfurt  
im Haus zum Roten Ochsen  
Fischmarkt 7  
99084 Erfurt  
03617 6555660  
[www.kunsthalle-erfurt.de](http://www.kunsthalle-erfurt.de)

Di. – So. 11 – 18 Uhr, Do. 11 – 22 Uhr  
feiertags 11 – 18 Uhr



Collage von David Mannstein

Foto: David Mannstein